

Richtig schmökern... mit Gertraud Munt

Bücherliste für Mittwoch, 12.10.2022 – Stadtbücherei Altötting

Hinweis: Aufgelistete Buchtitel sind nach Alphabet der Autoren geordnet.



Aichner, Bernhard: Brennweite

Standort: SL Aich 343 S./17 €

Inhalt: Frühling der Wunder. Deutschland erlebt das Unfassbare. Ein Blinder kann plötzlich wieder sehen, ein Terroranschlag wird verhindert, und eine Prophezeiung erschüttert das ganze Land. Verantwortlich dafür ist ein Mann, der aus dem Nichts kam. Ein Mönch, unscheinbar und bescheiden, das Volk glaubt an einen neuen Messias. Nur David Bronski und seine Kollegin Svenja Spielmann zweifeln. Sie machen sich auf die Suche nach der Wahrheit und decken den ungeheuren Plan eines Wahnsinnigen auf.



Aydemir, Fatma: Dschinns

Standort: SL Ayde 366 S./24 €

Buchprofile-Rezension: Hüseyins Traum für den Ruhestand wird zum Alptraum für die Familie.

Hüseyin kam als Gastarbeiter aus der Türkei nach Deutschland. Für den Traum vom kleinen Wohlstand arbeitet er jahrzehntelang, sein Körper rebelliert. Doch im Ruhestand soll alles anders werden: Er kauft eine Wohnung in Istanbul, wo er es sich mit seiner Familie gutgehen lassen möchte. Doch als er ein letztes Mal durch die neu eingerichtete Wohnung streift und kontrolliert, ob alles so ist, wie er es sich vorgestellt hat, erleidet Hüseyin einen Herzinfarkt und stirbt. Seine Kinder Sevda,

Hakan, Perihan und Ümit sowie seine Frau Emine müssen so schnell wie möglich nach Istanbul zur Beerdigung reisen. Fatma Aydemir baut ihren Roman geschickt auf und widmet jedem Familienmitglied ein Kapitel, in dem grundverschiedene Charaktere beschrieben sind. Sevda kämpft mit dem Gefühl, von ihrer Familie allein gelassen worden zu sein. Hakan weiß, dass er die Rolle des ältesten Sohnes nicht zufriedenstellend erfüllen kann. Perihan gelingt alles, ohne sich groß anzustrengen, dennoch liegt ein Schatten auf ihrer Vergangenheit. Und der 15-jährige Ümit befindet sich in einer schwierigen sexuellen Orientierungsphase. Emine, die Mutter, durchläuft in ihrem Leben einschneidende Erlebnisse, die in der heutigen Zeit unvorstellbar sind und kämpft seither mit ihren Dämonen. - Fatma Aydemirs Sprache, mit der sie die Personen facettenreich beschreibt, ist teils poetisch und dennoch schonungslos. Der Bogen, den sie von der türkischen Vergangenheit zum Gastarbeiterdasein in Deutschland spannt, lässt tiefe Einblicke in die Einsamkeit und Verlorenheit der Auswanderer zu, die doch nur auf der Suche nach einem besseren Leben waren, auch an die Anschläge auf Ausländer in den 90er Jahren wird erinnert. Es ist bemerkenswert, zu sehen, wie alle Charaktere unterschiedlich mit ihrem Schicksal umgehen. Auf alle Fälle eine Empfehlung wert!

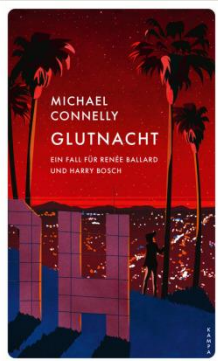


Clark, Julie: Der Tausch

Standort: SL Clar 416 S./12,99 €

Inhalt: Zwei Frauen auf der Flucht. Eine Entscheidung, die alles verändert. Und kein Weg zurück. New York, Flughafen JFK: Heute wird Claire endlich ihrer gewalttätigen Ehe entfliehen. Minutiös hat sie alles vorbereitet. Doch ihr Plan fliegt in letzter Minute auf, und wenn Claire in das Flugzeug steigt, wird es ihr Ende sein. In diesem Moment wird sie von Eva angesprochen, die auf einen Flug nach Kalifornien gebucht und ebenfalls auf der Flucht ist. Im Bruchteil einer Sekunde beschließen die beiden, ihre Bordkarten zu tauschen. Doch als Claire in Kalifornien landet, stellt sie fest, dass Eva ihr nicht die Wahrheit gesagt hat.

Der Tausch entpuppt sich nach und nach als Albtraum ...



Connelly, Michael: Glutnacht

Standort: SL Conn 459 S./21,90 €

Buchprofile-Rezension: Ein ungewöhnliches Duo löst einen ungeklärten Fall.

Harry Bosch, Connellys legendärer Ermittler im Los Angeles Police Department ist eigentlich längst pensioniert und wegen einer Knieoperation gehandicapt. Aber er hat sich mit der Einzelgängerin Renée Ballard (ihr erster Fall "Late show" s. BP/mp 20/899) angefreundet, die in die Nachtschicht des Hollywood Reviers zwangsversetzt wurde. Gemeinsam lösen die beiden eigensinnigen Charaktere knifflige Fälle. Boschs früherer Mentor in Sachen Mordermittlung ist verstorben und seine Witwe bittet Bosch eine alte Fallakte, die sie in seinen Unterlagen gefunden hat, an die Polizei zurückzugeben. Es macht Bosch stutzig, dass Thompson jahrzehntelang die Akte über einen ungeklärten Mord an einem Junkie zurückgehalten hat. Ballard nützt die Möglichkeiten, die ihr die Polizeiarchive und Datenbanken bieten und beginnt zu recherchieren. Bosch und Ballard finden den Mörder und die traurige Wahrheit hinter der Geschichte. - Ein sehr amerikanischer Krimi, der ausführlich viele Aspekte des Polizeiwesens und des Strafrechtssystems der USA aufgreift. Professionelle, gut gemachte Krimiunterhaltung wie bei einem Routinier wie Connelly gar nicht anders zu erwarten.

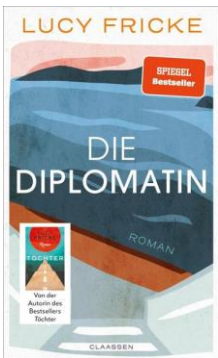


Cowley Heller, Miranda: Der Papierpalast

Standort: SL Cowl 444 S./23,99 €

Buchprofile-Rezension: Ein altes Ferienhaus ist für Elle ein biografischer Schicksalsort.

Elle ist 50 und verbringt seit ihrer Kindheit jeden Sommer in Cape Cod, einer kleinen Ferienhaus-Siedlung an der Ostküste der USA. Dort hat ihr Großvater vor vielen Jahren eine Hütte gebaut, die wegen ihrer dünnen Wände nur als "Papier Palast" bekannt ist. In ihr treffen sich Bohemians, alte Bekannte, Freunde und Familienangehörige jedes Jahr und genießen dort unbeschwerte Ferien. Für Elle ist der Ort jedoch mit ambivalenten Gefühlen verknüpft: Hier begegnete sie Jonas, ihrer großen Liebe, mit dem sie jedoch ein dunkles Geheimnis teilt. Hier wurde sie als Teenager von ihrem Stiefbruder Conrad vergewaltigt, was ihr den Ort nahezu entfremdete. Doch hierhin kehren ihre Erinnerungen auch zurück, wenn sie an ihre Schwester Anna und an ihre eigene Familie, ihren Mann Peter und ihre drei Kinder denkt. Elle ist in ihrem Leben geprägt von den ständig wechselnden Beziehungen ihrer Eltern und dem latenten Gefühl, heimatlos und unzureichend zu sein. Als sie in einer Sommernacht mit Jonas intim wird, stellen sich ihr die Fragen ihrer bisherigen Lebensentscheidungen aufs Neue ... Der Roman ist ein typischer Vertreter der US-amerikanischen Erzählliteratur und konzentriert sich vor allem auf die innere Erlebniswelt der Protagonisten sowie ihre Beziehungen untereinander. Malerische Sprache und poetische Naturschilderungen wechseln sich mit derben Sexszenen und drastischem Vokabular ab, was nicht jedermanns Sache ist, aber dem Roman einen interessanten Kontrast verleiht. Eine anspruchsvollere Sommerlektüre, die lange auf der New York Times Bestsellerliste stand.



Fricke, Lucy: Die Diplomatin

Standort: SL Fric 253 S./22 €

Buchprofile-Rezension: Eine deutsche Diplomatin verhilft drei Landsleuten auf unkonventionelle Weise zur Flucht aus der Türkei.

Die Diplomatin Fred war schon überall auf der Welt in deutschen Botschaften erfolgreich tätig. In Uruguay hatte sie jedoch den Hilferuf einer reichen Deutschen nicht ernstgenommen, deren Tochter schließlich tot aufgefunden wurde. Nach Istanbul versetzt, trifft Fred auf deutlich schwierigere Fälle: Seit Monaten sitzt eine deutsch-kurdische Kunstkuratorin, die geschickt Widerstand gegen die türkische Regierung geleistet hatte, in Untersuchungshaft in Istanbul. Als ihr Sohn sie dort

besuchen will, wird ihm seine Teilnahme an einer kurdischen Protestaktion in Berlin zum Verhängnis, die vom BKA an die türkische Interpol gemeldet wurde, was Fred an der Diplomatie ihrer Heimat zweifeln lässt. Auch ihr neuer Liebhaber, ein deutscher Journalist, bekommt Probleme mit türkischen Behörden. Ungeachtet ihrer Stellung als Diplomatin verhilft sie allen dreien auf unkonventionelle Weise zur Flucht aus der Türkei. - Ein konventionell geschriebener Thriller, der aus der Sicht der Protagonistin in der Ich-Perspektive erzählt wird. Das Buch greift ein realistisches Bild der türkischen Zustände unter Erdogan auf, verwandelt jedoch die Diplomatin in eine tough Kommissarin eines Action-Krimis.



Fuller, Claire: Unsere unendlichen Tage

Standort: SL Full 317 S./22 €

Buchprofile-Rezension: Packendes Aussteiger-Drama um einen Vater und seine junge Tochter.

Peggy ist 8 Jahre alt, als sie von ihrem Vater Ende der 1970er Jahre von London in die Wildnis des Bayerischen Waldes entführt wird. Als überzeugter Aussteiger glaubt Peggys Vater, nur fern der Zivilisation ein freies, glückliches Leben führen zu können. Seiner kleinen Tochter erzählt er, dass die übrige Welt untergegangen sei und nur sie beide in dem kleinen Tal überlebt hätten. Neun Jahre halten sie sich mit einfachster Landwirtschaft und ein bisschen Jagd und Fischfang über

Wasser, bis Mangelernährung und Einsamkeit den Vater in den Wahnsinn treiben und er gegenüber Peggy immer gewalttätiger wird. Peggy flüchtet sich daraufhin selbst in eine Fantasie und erfindet einen jungen Mann, der sie vor ihrem Vater beschützen soll. Als der Vater in seiner Verzweiflung ihr Leben beenden will, gelingt Peggy zu einem fürchterlichen Preis die Flucht. - Das packende Aussteiger-Drama ist eigentlich das Erstlingswerk der Autorin (zul. "Bittere Orangen", BP/mp 19/145), das erst jetzt ins Deutsche übersetzt wurde. Eindrucksvoll erlebt der Leser die Geschichte aus Peggys Sicht und bewundert die wilde, gefährliche Anmut der unberührten Natur, in der das heranwachsende Kind sich spielerisch zurechtfindet. Gleichzeitig spürt man die immer größer werdende Bedrohung, durch das einzige wirkliche Raubtier vor Ort, dem sie hilflos ausgesetzt ist: der Mensch, der Peggy eigentlich beschützen sollte. Ein Buch, das einen nicht mehr loslässt.



Garmus, Bonnie: Eine Frage der Chemie

Standort: SL Garm 461 S./22 €

Buchprofile-Rezension: Eine Chemikerin hat wegen ihres Geschlechts in den 60er Jahren keine Chance, in ihrem Fach zu forschen.

Die Chemikerin Elisabeth Zott bewirbt sich Anfang der sechziger Jahre im Hastings Forschungsinstitut, bekommt aber nur eine Stelle als Hilfskraft. Das ändert sich, als sie auf den Nobelpreiskandidaten Calvin Evan trifft, der sich in sie verliebt und sie in sein Labor aufnimmt. Sie beschließen zusammenzuleben, und die Beziehung erweist sich als sehr glücklich und effektiv. Als jedoch Calvin eines Tages tödlich verunglückt, bricht für Elisabeth eine Welt zusammen, noch dazu muss sie feststellen, dass sie schwanger ist. Das ist für den Leiter des Instituts der Anlass, sie zu entlassen. Von einem Bekannten wird ihr die Leitung einer Kochsendung angeboten, die sie aus Not annimmt. Durch ihre sehr unkonventionelle Art und dadurch, wie sie das Thema Chemie einbringt, wird ihre Sendung der Renner. Sie fordert die Frauen auf, für ihre Unabhängigkeit zu kämpfen, was ihr von der Männerwelt übel angekreidet wird. Aber sie gibt nicht auf. - Bonnie Garmus hat mit einem Rückblick in das vergangene Jahrhundert beeindruckend aufgezeigt, wie aussichtslos es für Frauen war, in der Wissenschaft tätig zu sein. Ein sehr berührender Roman und allen interessierten Lesern sehr zu empfehlen.



Hein, Sybille: Eure Leben, lebt sie alle

Standort: SL Hein 335 S./20 €

Inhalt: Wer hat noch mal das Gerücht in die Welt gesetzt, dass man in der Mitte des Lebens auch in der Mitte von sich selbst angekommen ist? Ellen setzt den Abgründen ihrer Patienten immer bessere Rezepte entgegen, aber die eigenen werden zu Treibsand unter ihren Füßen. Freddy fragt sich, ob der enorme Umfang ihres Körpers die einzig sichtbare Größe in ihrem Leben darstellt. Luise verpfuscht ihre Bilderbuchfamilie, Johanna springt. Und Marianne? Der Grand Dame dieser Schicksalsgemeinschaft kriechen alte Geister durchs Schlüsselloch. Allen voran

ihr früh verstorbener Sohn Jonas, der auch im Leben der anderen einmal eine große Rolle gespielt hat. Wie jede dieser fünf Frauen mit verrutschten Gewissheiten ringt, davon handelt dieser Roman.

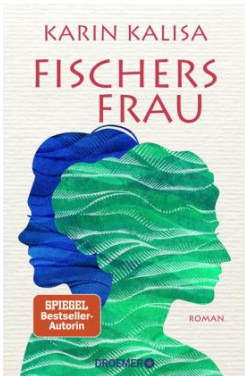


Huber, Christian: Man vergisst nicht, wie man schwimmt

Standort: SL Hube 400 S./22 €

Inhalt: 31. August 1999. Sengende Hitze liegt über Bodenstein, dem Heimatkauf des 15-jährigen Pascal. Es sind die großen Ferien, und eigentlich könnte der Junge den Sommer genießen. Den Skatepark. Die Partys der Oberstufler. Das Freibad mit den besten Pommies des Planeten. Doch seit er nicht mehr schwimmen kann, mag Pascal den Sommer nicht mehr. Warum das so ist, das kann er nicht erzählen. Ebenso wenig, wieso ihn alle Krüger nennen. Und erst recht nicht, warum er sich unter keinen Umständen verlieben darf. Lieber träumt er vor sich hin und schreibt Geschichten. Dann kracht Jacky in seine Welt. Ein

geheimnisvolles Mädchen aus dem Zirkus. Mit roten Haaren, wasserblauen Augen und keiner Angst vor nichts. Zusammen verbringen sie einen flirrenden, letzten Sommertag, der alles für immer verändert ...



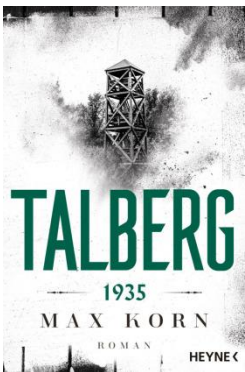
Kalisa, Karin: Fischers Frau

Standort: SL Kali 255 S./22 €

Buchprofile-Rezension: Die interessante Geschichte über die Entstehung eines Teppichs wird zur Chronik einer längst vergangenen Handwerkskunst und ist zugleich eine schicksalhafte Reise zu eigenen Erkenntnissen.

Als der erfahrenen Faserarchäologin Mia Sund im Greifswalder Museum ein Teppich zur Begutachtung vorgelegt wird, sieht sie auf den ersten Blick, dass dieses Stück etwas ganz Besonderes ist. Die Nachforschung zur Provenienz des Kunstwerks führt sie nicht nur zu der Geschichte der Pommerschen Fischerteppiche und einer begabten Knüpferin, sondern auch in ihre eigene

Vergangenheit. Mia Sund beschließt, aus ihrem eintönigen Alltag auszubrechen, und begibt sich auf eine Spurensuche quer durch Europa, die ihr Leben verändern wird. Die Autorin überträgt die Technik des Teppichknüpfens auf die des Erzählens: Durch das Verweben von (Lebens-) Fäden, Formen und Farben entsteht ein einmaliges, großartiges Kunstwerk von besonderer Intensität.



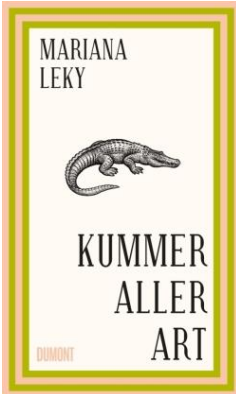
Korn, Max: Talberg 1935

Standort: SL Korn 400 S./15 €

Buchprofile-Rezension: Als in dem kleinen Dorf Talberg im Bayerischen Wald mehrere Morde geschehen, treten die Feindschaften und Konflikte im Ort deutlich zutage.

Talberg im Bayerischen Wald, Mitte der dreißiger Jahre. Josef Steiner ist der reichste Bauer im Ort. Als sein Sohn Wilhelm eines Nachts von einem Turm stürzt, den er selbst hatte errichten lassen, bricht für Steiner eine Welt zusammen. Polizeimajor Karl Leiner, der aus der Gegend stammt, soll die Tat aufklären und hat es bald mit zwei weiteren Morden zu tun. Der Kreis der

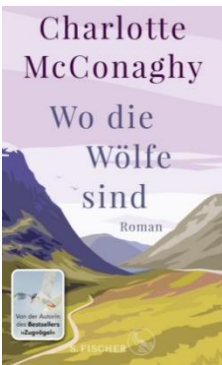
Verdächtigen umfasst sehr schnell auch die Steiner Söhne Michael und Johann. Auch Elisabeth, Wilhelms Frau, die weithin als Tochter einer Hexe verschrien ist, traut man zu, ihren Mann vom Turm gestoßen zu haben. Am Ende entlarvt Karl seinen Onkel Georg, den nationalsozialistischen Ortsvorsteher, der die Tat aus rassehygienischen Gründen begangen hat, da Wilhelm homosexuell war. - Max Korn - Pseudonym des Schriftstellers Oliver Kern - erzählt seine Geschichte aus verschiedenen Perspektiven, wodurch ihm glaubwürdige Porträts der Dorfbewohner gelingen, auch wenn Korn sich immer wieder bestimmter Klischees bedient und die Sprache an manchen Stellen etwas gestelzt wirkt. Ein Buch, das die Handlung eines Krimis auf gelungene Weise einbettet in die Anatomie eines dörflichen Gemeinwesens, voller Gewalt, dumpfer Selbstgefälligkeit und Aberglauben.



Leky, Mariana: Kummer aller Art

Standort: SL Leky 176 S./22 €

Inhalt: »Alle wirken innerlich blitzblank, nur in unserem Inneren sieht es aus wie bei Hempels unterm Sofa«, denkt sich Kioskbesitzer Armin, als er vergeblich versucht, erfolgreich zu meditieren. Und auch im Inneren der anderen Figuren dieser literarischen Kolumnen herrscht Unordnung: Frau Wiese kann nicht mehr schlafen, Herr Pohl ist nachhaltig verzagt, Lisa hat ihren ersten Liebeskummer, Vadims Hände zittern, Frau Schwerter muss ganz dringend entspannen, ein trauriger Patient hat seine Herde verloren, und Psychoanalytiker Ulrich legt sich mit der Vergänglichkeit an. Kummer aller Art plagt die Menschen, die sich, mal besser, mal schlechter, durch den Alltag manövrieren. Aber der Kummer vereint sie auch, etwa, wenn auf Spaziergängen Probleme zwar nicht gelöst werden, aber zumindest mal an die Luft und ans Licht kommen. Klug, humorvoll und mit großem Sinn für Feinheiten und Absurditäten porträtiert Mariana Leky Lebenslagen von Menschen, denen es nicht an Zutraulichkeit mangelt, wohl aber am Mut zur Erkenntnis, dass man dem Leben nicht dauerhaft ausweichen kann. Die in 'Kummer aller Art' versammelten Texte erschienen erstmals als Kolumnen in PSYCHOLOGIE HEUTE.



McConaghy, Charlotte:

Standort: SL McCo

Wo die Wölfe sind

429 S./22 €

Buchprofile-Rezension: Eine Biologin kommt nach Schottland, um dort Wölfe wieder anzusiedeln - das stößt auf Widerstand.

Inti Flynn ist mit ihrer Forschungsgruppe in Schottland, um die Wölfe wieder anzusiedeln, die vor 70 Jahren ausgerottet wurden. Die Wölfe sind wichtig für das Gleichgewicht der Natur, für die Pflanzen und für das Tierreich, das ist ihre Überzeugung. Sie wildern aus, und das führt zu viel Widerstand und Misstrauen in der Bevölkerung. Die Ergebnisse ihrer Forschungsgruppe, die eigene Vergangenheit, der prägende Vater, die Fürsorge für ihre eingeschränkte Zwillingschwester Aggie, die durch ein gemeinsames Trauma die Stimme verlor, und vor allem die Tatsache, dass Inti ihre Gefühle zu Duncan entdeckt, treiben sie, die maximal empathisch ist, um. Sie kommt nicht zur Ruhe! Zu allem Überfluss wird noch Stuart tot aufgefunden, der seine Frau Lainey seit Jahren schlägt und misshandelt. Duncan liebt seit Jahren Lainey - wollte er sie endlich von ihrem Leid befreien? War es wieder einer der mittlerweile von der Bevölkerung gehassten Wölfe? Oder war es Inti selbst, die diesem "Ekel", der zu Mensch und Tier gleichermaßen böse ist, ein Ende bereiten wollte? - In diesem leicht zu lesenden Roman, der die Thematik Wölfe, Auswilderung und Widerstände gut thematisiert, geht es aber vor allem auch um Trauma-Bewältigung versus Liebe und Vertrauen. Das Buch ist thematisch an "Tiger" von Polly Clark angelehnt. "Wo die Wölfe sind" ist ein wunderbares Buch für entspannte Tage. Zum Abtauchen, nicht in die kalten anstrengenden Tiefen, sondern zum Abtauchen an der sonnendurchfluteten warmen Oberfläche!



Oksanen, Sofi: Hundepark

Standort: SL Oksa 473 S./23 €

Buchprofile-Rezension: Wenn es nur noch hilft, seinen Körper zu verkaufen, um der Armut zu entfliehen.

Wie hatte das alles nur geschehen können, dass Olenka verarmt und auf der Flucht sich auf einer Bank vor einem Hundepark in Helsinki wiederfindet und die "eigenen" Kinder fremder Leute beobachtet? Und wer ist diese seltsam vertraute Frau, die neben ihr auf der Parkbank Platz genommen hat? In Zeitsprüngen und Rückblenden zwischen Helsinki und der Ukraine von 2006 - 2009, nach dem Zusammenbruch der UdSSR, wird die Lebensgeschichte der jungen ukrainischen Protagonistin erzählt. Um der Armut und Korruption in ihrem Heimatland zu entfliehen, versucht die gutaussehende junge Frau zunächst ihr Glück als Model im westlichen Ausland. Nach ihrem Scheitern dort und ihrer Rückkehr in die Heimat beginnt aber ihr steiler Aufstieg als leitende Mitarbeiterin in einem ukrainischen Unternehmen, welches Eizellen von ukrainischen Frauen an westliche kinderlose Ehepaare vermittelt. Viel Geld und Einfluss ist mit einem guten Fingerspitzengefühl in diesem Geschäft zu erlangen. Doch dann werden ihr ein sehr einflussreiches ukrainisches Ehepaar und deren Spenderin zum Verhängnis, welche ihr einen Mord in die Schuhe schieben wollen. So bleibt nur die Flucht ins benachbarte Finnland. Und doch hat die fremde Frau neben ihr sie aufgespürt ... - Mit etwas mehr Konzentration auf die unterschiedlichen Zeiten und Lebensräumen eröffnet die bekannte finnisch-estnische Autorin den Leser/-innen einen tiefen Einblick in die dubiosen Machenschaften des Fruchtbarkeitsgeschäfts in Osteuropa, mit all seinen moralischen und ethischen Fragen zwischen Ost und West - zwischen Arm und Reich. Für eine Leserschaft mit politischem und gesellschaftlichem Interesse erlangt dieser besondere Roman von 2019 durch die Ukrainekrise Aktualität und gewährt eindruckliche Schlaglichter auf die ukrainische Gesellschaft bei der Suche nach Neuorientierung und Neuanfang in den 00er-Jahren. Ein Land, das sich immer wieder gegen Vereinnahmung wehren muss als "Puffer" zwischen starken Mächten. Unbedingt empfehlenswert!



Olmi, Véronique: Die Ungeduldigen

Standort: SL Olmi 448 Seiten

Buchprofile-Rezension: Drei Schwestern wachsen im von gesellschaftlichem Umbruch geprägten Frankreich der 1970er Jahren auf.

Seit früher Kindheit verbringt Héléne die großen Ferien bei ihrem reichen Onkel. Ihre ältere Schwester Sabine und das Nesthäkchen Mariette bleiben bei den Eltern Agnès und Bruno in der kleinen, hellhörigen Wohnung in Aix-en-Provence zurück. Im Laufe der 1970er Jahre wachsen die Mädchen heran, durchleben die Gefühlswirren der Pubertät. Auch Frankreich ist im Wandel, feministischer Kampf und Klassenproteste sind nicht mehr zu ignorieren. Beides betrachten die konservativ-katholischen Eltern mit Verwirrung und Sorge. Sabine sucht nach dem Schulabschluss in Paris ihr Glück als Schauspielerin und Héléne engagiert sich für den Tierschutz, während die kleine Mariette zuhause in Aix-en-Provence miterlebt, wie sich die Eltern einander entfremden. Agnès hat als Briefträgerin zu arbeiten begonnen, was seit Kurzem auch Frauen erlaubt ist. Ihr Mann ist darüber nicht glücklich und misstraut ihrer Freundschaft zur progressiven Laurence, die sich für straffreien Schwangerschaftsabbruch einsetzt. - Anhand der vier Frauen zeigt Olmi mit wechselnder personaler Perspektive feinfühlig und sprachlich gekonnt die Einflüsse der sozialpolitischen Umbrüche jener bewegten Zeit auf das Persönliche. Lesenswert.



Rossbacher, Verena: Mon Chéri und unsere demolierten Seelen

Standort: SL Ross 503 S./24 €

Inhalt: Mit unverbrüchlichem Optimismus und irre gut gelaunt strauchelt Charly Benz seit 43 Jahren durch ihr Leben. Sie arbeitet im Marketing einer Berliner Foodcompany, ernährt sich von angebrannten Croissants und bespricht ihre Beziehungsprobleme - die darin bestehen, dass sie keine Beziehung hat - mit ihrem einzigen Freund: Herr Schabowski, ein sechzigjähriger Mann, der ihre Post und Ängste sortiert. Doch als dieser eine tödliche Diagnose erhält, ihr erster Versuch einer Systemischen Familienaufstellung in einem Debakel endet und plötzlich gleich drei Männer ihr Leben gehörig durcheinanderbringen, verlässt Charly allumfassend der Mut. Den sollte sie schleunigst wiederfinden, sie ist nämlich schwanger. Sie und Schabowski beschließen, ihre Probleme proaktiv anzugehen: Sie flüchten. Und zwar nach Bad Gastein, ein ehemals mondäner Kurort im Südwesten Österreichs. In einem leerstehenden Hotel der Jahrhundertwende, das einst Charlys Vater gehörte, stellen sie fest: Man kann sich die Menschen, mit denen man verwandt ist, nicht aussuchen - seine Familie aber schon.



Schumacher, Claudia: Liebe ist gewaltig

Standort: SL Schuma 372 S./22 €

Buchprofile-Rezension: Eine junge Frau will sich von den Folgen der häuslichen Gewalt befreien, der sie von ihrem Vater ausgesetzt war.

Nach außen hin sind die Ehre eine Vorzeigefamilie. Die Eltern, Rechtsanwälte, leben mit ihren vier Kindern in einer Vorstadtvilla. Doch für die 17-jährige Juli wohnt in ihrem Elternhaus ein Monster: ihr Vater misshandelt ihre Mutter und ihre Brüder psychisch und physisch. Und als Juli nicht mehr die erwarteten Höchstleistungen erbringt, muss sie auch den Gewaltterror des Vaters aushalten. Ihre Mutter verdrängt die brutale Realität, verteidigt den Vater. Doch keins der Kinder erzählt "draußen" von der Gewalt daheim, sie verlassen nur so bald wie möglich ihr Zuhause, auch Juli. Gleich nach dem Abitur geht sie nach Berlin, verdient sich ihr Studium als Profigamerin, kämpft mit seelischen Abstürzen, trifft ihre große Liebe Sanyu, die nichts von Julis Vorgeschichte weiß und sie verlässt, als sie Julis frauenverachtende Gewalt-Videospiele entdeckt. In einem Club trifft sie Thilo, der von ihr fasziniert ist. Mit ihm geht sie nach Zürich, lässt sich von ihm zu einem Abziehbild ihrer Mutter umformen, weil sie endlich zu jemandem gehören will. Doch schließlich begehrt sie auf, verlässt Thilo, geht nach Berlin zurück und sucht sich psychische Hilfe. - Ein sprachgewaltiger Roman, der die Leser trotz manch brutaler Szenen dank des schnoddrig-rotzigen Erzähltons der Protagonistin in seinen Bann zieht. Nicht nur für literarisch Interessierte sehr empfehlenswert.